



An den Grossen Rat

06.5159.02

Basel, 19. März 2007

P234 „Anwohnerfreundlicher Wielandplatz“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 7. Juni 2006 die Petition „Anwohnerfreundlicher Wielandplatz“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Der Wielandplatz ist als Platz in einem Wohnquartier sehr grosszügig gestaltet. Er hat in der Vergangenheit – soweit ersichtlich – die Verkehrsströme ohne grössere Probleme bewältigt.

In den letzten Jahren hat der Verkehrsfluss – insbesondere der Durchgangsverkehr (inkl. BVB-Bus) – über den Wielandplatz stark zugenommen, so dass heute der Platz unübersichtlich und insbesondere für den Langsamverkehr und Quartier-, Ziel- und Quellverkehr gefährlich geworden ist. Verschiedene Grossräte haben durch politische Vorstösse auf die unbefriedigende Lage aufmerksam gemacht (Anzüge Mattmüller und Häring, kleine Anfrage Ullmann).

Die Situation wird mit jedem Tag schlimmer: mit dem Wechsel auf der Buslinie Nr. 33 vom leisen Trolleybus zu lärmigen Bussen sind insbesondere die Lärmimmissionen für die Anwohner des Platzes massiv erhöht worden; die vielen Kinder die vom Quartier in den Schützenmattpark gehen sind vom Durchgangsverkehr auf dem Weiherweg / Wielandplatz stark gefährdet.

Die Unterzeichner dieser Petition bitten deshalb den Grossen Rat, folgende Verkehrsberuhigungsmassnahmen zu prüfen:

- *rasch, eine anwohnerfreundliche Umgestaltung des Wielandplatzes durch Reduzierung der Verkehrsflächen und klare Führung des Durchgangsverkehrs über die Achse Wanderstrasse ↔ Brennerstrasse,*
- *konsequent, auch auf dem Verbindungsstück Wielandplatz-Weiherweg, inkl. vor den Häusern Wielandplatz Nr. 2 – 7, eine verkehrsberuhigende „Zone 30 km/h“ einführen,*
- *die Bushaltestellen Wielandplatz an die Brennerstrasse zu verlegen,*
- *die Schaffung von Velostreifen entlang der Hauptverkehrsachse und die (grösstmögliche) Begrünung der verkehrsfrei-werdenden Flächen.*

Die Unterzeichner würden es begrüssen, bei der Planung dieser Massnahmen miteinbezogen zu werden.

2. Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Schreiben der Petitionskommission vom 24. August 2006 mit Fragen an Regierungsrätin Barbara Schneider; Antwort vom 18. Oktober 2006

Hat es im Zusammenhang mit der WERKSTADT BASEL irgend welche Vorschläge für eine Neugestaltung des Wielandplatzes gegeben? Wenn ja welche, bzw. mit welchen Argumenten wurden sie allenfalls als nicht durchführbar erachtet? Gab es z.B. einen Vorschlag im Sinne der Petition?

Nein, der Wielandplatz war kein Thema im Rahmen der WERKSTADT BASEL. Deshalb gibt es auch keinen entsprechenden Regierungsratsbeschluss im Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel. Richtig ist aber, dass der Wielandplatz ein Aufwertungspotential im Sinne der Rückgewinnung der heute massiv überdimensionierten Verkehrsflächen besitzt. Auch könnten gewisse Verkehrsbeziehungen im Rahmen einer Umgestaltung verbessert und allenfalls sicherer gestaltet werden. Es ist aber so, dass der Platz aus Sicht der Unfallstatistik zum Glück keinen Handlungsschwerpunkt darstellt.

Der Platz ist zwar baulich nicht in einem tadellosen Zustand, allerdings stehen zum heutigen Zeitpunkt keine grossen sofort notwendigen Arbeiten an. Nach den heftig geführten Diskussionen um das Projekt Rütimeyerplatz, das auf Initiative und auf den dringenden Wunsch aus dem Quartier realisiert worden ist und das heute als Luxus-Projekt in einem guten Stadtquartier bezeichnet wird, ist es nicht angebracht, ein Projekt dieser Grössenordnung ohne zwingenden technischen Grund an die Hand zu nehmen.

Auch wenn der Platz gestalterisch und verkehrstechnisch ein hohes Aufwertungspotential besitzt, kann die Freiraumsituation im Quartier mit der unmittelbaren Nähe zur Schützenmatte als sehr gut bezeichnet werden. Somit scheint der Handlungsbedarf weniger hoch als an anderen Orten dieser Stadt. Der Umsetzung anderer Projekte in weniger privilegierten Quartieren, wie zum Beispiel die Realisierung des Projektes Hochbergerplatz in Kleinhüningen, welches aus finanziellen Gründen zurückgestellt wurde, erachten wir aus unserer Sicht als prioritär.

Sollten sich am Wielandplatz, wie zum Beispiel am Wettsteinplatz oder am Karl Barth-Platz, grosse Bauvorhaben ankünden, würde selbstverständlich das Potenzial einer Neugestaltung mit den entsprechenden Verbesserungsmassnahmen an diesem Ort untersucht. Das Projekt Karl- Barth-Platz, welches auf Grund dringend notwendiger Gleis- und Leitungsbauarbeiten lanciert wurde, kann als Vergleich angefügt werden.

Im Weiteren gestatten Sie mir die Anmerkung, dass das Aktionsprogramm Stadtentwicklung vor dem Abschluss steht und somit auch die Mittel aus dem WUV (Wohnumfeld)-Rahmenkredit demnächst ausgeschöpft sind. Ein entsprechendes Vorhaben müsste also den ordentlichen Budgetierungsprozess durchlaufen.“

2.2 Besichtigung des Wielandplatzes vom 15. Januar 2007

Ausser den Kommissionsmitgliedern besichtigten drei Vertreter der Petentschaft sowie je ein Vertreter des Baudepartements (BD) und der Verkehrsabteilung des Sicherheitsdepartements (SiD) den Wielandplatz. Anlässlich der Besichtigung händigten die Vertreter der Petentschaft allen Anwesenden ein Papier aus, in welchem sie die Situation

rund um den Wielandplatz nochmals aufzeigen und ihre Wünsche mittels Fotos und Skizzen deutlich machen.

2.2.1 Ergänzungen des Petitionstextes und weitere Ausführungen der Vertreter der Petentschaft vor Ort:

Die heute von den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) eingesetzten Busse seien lauter, als die bisher verwendeten Trolleybusse. Sie würden direkt vor der Liegenschaft Wielandplatz 2 an- und abfahren, was dazu führe, dass die zum Platz hin liegenden Terrassen im Sommer kaum mehr benützt werden könnten, ja der Buslärm sei sogar durch geschlossene Scheiben hindurch zu hören. Der Wielandplatz müsse deshalb verkehrsberuhigt und die Bushaltestelle verlegt werden. Im Gegensatz zum Petitionstext, der die Verlegung beider Bushaltestellen Wielandplatz an die Brennerstrasse verlange, wird neu vorgeschlagen, die Busstation an der Brennerstrasse nur für den stadtauswärts fahrenden Bus vorzusehen, hingegen die Bushaltestelle für den stadteinwärts fahrenden Bus in die Mitte des Platzes zu verlegen.

Die angelegten Fussgängerstreifen auf dem Platz machten ein einfaches und direktes Überqueren des Platzes unmöglich. Das sei für alle zu Fuss Gehenden umständlich und müsse vereinfacht werden. Dies käme insbesondere den Kindern, welche den seit einiger Zeit im ehemaligen Polizeiposten eingerichteten Mittagstisch besuchten, aber auch allen, die zum sich dort befindenden Briefkasten gelangen möchten, zugute. Als Sofortmassnahme sei deshalb zwischen der Insel, auf der sich die Bushaltestelle vor der Liegenschaft Wielandplatz 2 befinde, und dem ehemaligen Polizeiposten ein Fussgängerstreifen zu malen.

Ab Brennerstrasse sollte vor dem ehemaligen Polizeiposten die Tempo 30-Zone beginnen, ebenso zwischen der Insel und den Liegenschaften Wielandplatz 2 -7. Zudem sollte der ganze Weiherweg ab Spalenring in eine Tempo 30-Zone umgewandelt werden. Schliesslich sollten die BVB ihre Bus-Chauffeure dahingehend instruieren, dass sie „sanft“ von der Bushaltestelle Wielandplatz, vor der Liegenschaft Wielandplatz 2, abfahren sollen, um grössere Lärmimmissionen zu vermeiden.

2.2.2 Die Ausführungen des Zuständigen des BD an Ort und Stelle:

Auf die Frage nach allfälligen Plänen des BD bezüglich einer neuen Gestaltung des Wielandplatzes erklärte der Zuständige des BD, das Tiefbauamt plane eine Belagssanierung aber nicht vor 2010. Dabei sollten die Randsteine an heutiger Lage bestehen bleiben. Es bestehe aber kein politischer Auftrag für eine weitergehende Sanierung, demgemäss sei nichts im Budget eingestellt und somit kein Geld dafür vorhanden. Eine Sanierung nach Wunsch der Petentschaft käme auf etwa drei bis vier Millionen Franken. Aus raumplanerischer Sicht bestehe kein Bedarf, Freiraum zu schaffen, da sich in unmittelbarer Nähe der attraktive Freiraum Schützenmatte befinde. Es bestehe ebenfalls kein Nutzungsbedarf. Das Verkehrsplanerische sei Sache der Verkehrsabteilung im SiD. Im weiteren gebe es die Fachstelle Langsamverkehr im BD, welche sich mit Velo- und Langsamverkehr beschäftige. Es sei vorstellbar, dass diese beiden Abteilungen im Rahmen der Platzsanierung die bestehende Signalisation und Markierung überprüfen und falls notwendig anpassen könnten. Zur Zeit bestünden bezüglich Wielandplatz keinerlei Pläne und Projekte.

2.3 Gespräch mit den beiden Vertretern des SiD und des BD im Anschluss an die Besichtigung des Wielandplatzes vom 15. Januar 2007

Auf Fragen aus der Mitte der Kommission antwortete der Vertreter des SiD folgendes:

Sicherheitsaspekt auf dem Wielandplatz: Aus der Sicht der Verkehrsabteilung des SiD müsse beim Wielandplatz nichts angepasst oder verändert werden. Der Wielandplatz bilde in verkehrstechnischer Hinsicht, im Gegensatz z.B. zum Bundesplatz, kein Unfallschwerpunkt. Die Verkehrsteilnehmenden würden über den Wielandplatz automatisch langsamer fahren, weil sie sich zuerst orientieren müssten. Die Situation sei mit dem Aeschenplatz vergleichbar, von dem alle wüssten, dass er beim Überqueren grosse Aufmerksamkeit erfordert.

Vorschläge der Petentschaft: Man könne allenfalls mit minimalen Markierungen den Wünschen der Petentschaft entgegenkommen. Dies würde aber an der relativ guten verkehrstechnischen Situation auf dem Platz nichts ändern. Dabei müssten am ehesten die Fussgängerstreifen überdacht werden. Das Anbringen von Fussgängerstreifen bedinge gewisse Voraussetzungen. Je öfters ein Streifen genutzt werde, desto eher sei er notwendig. Es wäre zu prüfen, ob eine lange Querung von der Brennerstrasse zur Insel mit der Busstation und dann weiter zum ehemaligen Polizeiposten möglich wäre. Es müssten Zählungen in gewissen Zeiträumen gemacht werden, um zu sehen, wie viele Leute diesen Weg tatsächlich machten. Was die Einführung einer Tempo 30-Zone im Weiherweg angehe, brauche es ein Gutachten mit Argumenten, die für eine solche Einführung sprechen, um einem allfälligen Rekurs standhalten zu können. Geplant sei aber, dass alle Querstrassen zum Weiherweg bei den Einmündungen in den Weiherweg als Übergang zum Schützenmattpark einen Fussgängerstreifen erhalten.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petentschaft wünscht einerseits eine Umgestaltung des Wielandplatzes und andererseits Änderungen in verkehrstechnischer Hinsicht (Einführung von Tempo 30-Zonen; Verlegung von Bushaltestellen; neue Fussgängerstreifen,).

3.1 Umgestaltung des Wielandplatzes

Wie Regierungsrätin Barbara Schneider in ihrem Schreiben vom 18. Oktober 2006 erklärt, war der Wielandplatz kein Thema im Zusammenhang mit der WERKSTADT BASEL. Die Petitionskommission ist sich denn auch nicht im Klaren, wie breit der Wunsch der Petentschaft, den Wielandplatz umzugestalten, in der restlichen Quartierbevölkerung abgestützt ist. Da die Petitionskommission wie Regierungsrätin Barbara Schneider den Platz als überdimensionierte Verkehrsfläche mit gestalterischem und verkehrstechnischem Aufwertungspotential sieht, empfiehlt sie, dass Vertreter der Petentschaft, eine zuständige Person des BD und Vertreter des Neutralen Quartiervereins Spalen-Gotthelf zusammen besprechen, wie sie mit der betroffenen Quartierbevölkerung in Kontakt kommen und deren Meinung zum Wielandplatz einholen wollen. Sollte sich anhand z.B. einer Umfrage heraus stellen, dass eine neue Platzgestaltung wirklich von einer grossen Mehrheit gewünscht wird,

könnten weitere Schritte unternommen werden, wobei zuerst der ordentliche Budgetierungsprozess durchlaufen werden müsste. Ideal wäre, sollte tatsächlich eine Umgestaltung Realität werden, wenn die vorgesehene Belagssanierung bis dahin aufgeschoben werden könnte.

3.2 Verkehrsführung

Einigen Kommissionsmitgliedern ist der Wielandplatz sehr vertraut. Sie sind sich einig, dass der Platz von jedem Verkehrsteilnehmenden erhöhte Aufmerksamkeit verlangt. Für den rollenden Verkehr bedeutet dies ein Anfahren des Platzes mit reduziertem Tempo, zu Fuss Gehende betreten den Platz mit entsprechendem Respekt. Dies mag denn auch der Grund dafür sein, dass der Platz in verkehrstechnischer Hinsicht für das SiD keinen Unfallschwerpunkt darstellt. Die Petitionskommission sieht weder aufgrund der Platzbesichtigung noch aufgrund der Auskunft des Zuständigen des SiD einen dringenden Bedarf nach Veränderung der Verkehrsführung. Sollte der Platz tatsächlich einmal eine grössere Umgestaltung erfahren, müsste die Verkehrsführung selbstverständlich neu überdacht werden.

3.3 Tempo 30-Zonen und Verlegung der Bushaltestellen Wielandplatz

Was die Einführung von Tempo 30-Zonen angeht, muss das gesamte Verkehrskonzept betrachtet werden. Der Weiherweg dünkt die Petitionskommission nicht sehr befahren zu sein. Es gäbe nach Meinung der Petitionskommission andere Strassen, bei denen die Einführung von Tempo 30 sinnvoller wäre. Sie ist deshalb der Ansicht, dass keine Verkehrsberuhigung nötig ist und die geplante Aufmalung von Fussgängerstreifen bei jeder in den Weiherweg einmündenden Querstrasse zur Beeinflussung der Fahrweise der Durchfahrenden vorläufig genügt.

Die Einführung von Tempo 30 vor dem ehemaligen Polizeiposten und im Abschnitt der Liegenschaften Wielandplatz 2 – 7 kann die Petitionskommission deshalb ebenfalls nicht unterstützen. Es wäre für die Verkehrsteilnehmenden verwirrend und machte wenig Sinn, würden nur diese beiden kurzen Abschnitte in eine Tempo 30-Zone umgewandelt, zumal auf diesen beiden Streckenabschnitten bereits die unter Ziff. 3.2 erwähnte automatische Tempodrosselung aufgrund der verkehrstechnischen Situation des Platzes ausgelöst wird und somit zu einer Tempo 30-Zone gar kein so grosser Unterschied mehr in der Fahrweise der Verkehrsteilnehmenden festzustellen ist. Was den Lärm der BVB-Busse beim Beschleunigen nach einem Bus-Halt angeht, sind diese gemäss dem BVB-Vertreter in der Kommission gleich laut, egal ob in der betreffenden Strasse Tempo 30 oder 50 gilt.

Die Petitionskommission hat zwar ein gewisses Verständnis für die Petentschaft, welche sich über die Abschaffung der geräuschärmeren Trolleybusse ärgert. Trotzdem sieht sie in der Forderung nach Verlegung der Bushaltestellen Wielandplatz an die Brennerstrasse, bzw. in die Mitte des Platzes reine Partikularinteressen der Petentschaft, die damit den von den heute im Einsatz stehenden BVB-Bussen erzeugten Lärm vor ihrer Liegenschaft los werden will. Eine Diskussion über die Verlegung an die Brennerstrasse würde nach Ansicht der Petitionskommission nur dann Sinn machen, wenn, wie oben empfohlen, eruiert worden ist, dass eine Mehrheit der Quartierbevölkerung eine neue Platzgestaltung wünscht und diese

eine Verlegung der BVB-Haltestellen zur Folge hätte. Zu bedenken wäre dann immer noch, dass eine solche Verlegung eine neue Linienführung des 33-er-Busses stadteinwärts bedeuten würde, was wiederum Auswirkungen auf die nächste Station „Schützenhaus“ zur Folge hätte. Eine Verlegung der BVB-Haltestellen an die Brennerstrasse brächte im Moment höchstens Teilnehmenden von Sportanlässen auf der Old-Boys-Matte eine Verbesserung, die Quartierbevölkerung wäre in punkto Erreichbarkeit von BVB-Haltestellen schlechter gestellt als heute. Die Verlegung der Haltestellen in die Mitte des Platzes erachtet die Petitionskommission bei der jetzigen Platzgestaltung als zu gefährlich.

3.4 Neuer Fussgängerstreifen

Die anlässlich der Besichtigung des Wielandplatzes vorgebrachte Forderung der Petentschaft, die Situation der Fussgänger zu überdenken, kann die Petitionskommission hingegen unterstützen. Dass es mit der Überquerung des Platzes so seine Tücken hat, stellte sich anlässlich der Besichtigung des Platzes am 15. Januar 2007 heraus. Es war interessant zu sehen, wie die einzelnen Kommissionsmitglieder sich den Weg auf die Insel mit der Bushaltestelle vor der Liegenschaft Wielandplatz 2 suchten. Wer z.B. die Insel vom ehemaligen Polizeiposten her angehen wollte, musste sich entscheiden entweder direkt und damit unkorrekt, d.h. ohne Beachtung der Fussgängerstreifen, oder über drei Strassen via zwei (!) Fussgängerstreifen auf die Insel zu gelangen. Dem Wunsch der Petentschaft, einen Fussgängerstreifen zwischen ehemaligem Polizeiposten und Insel anzubringen, sollte deshalb möglichst rasch nachgekommen werden. Eine Zählung der Passanten, wie sie der Zuständige des SiD erwähnte, erachtet die Petitionskommission zu dessen Rechtfertigung als völlig unnötig.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition zur abschliessenden Behandlung an den Regierungsrat zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt.

Anita Lachenmeier-Thüring



Präsidentin